

Günter Grass
Glockengießerstraße 21
23552 Lübeck

Lübeck, den 2. Mai 2012

Liebe Empfängerin und lieber Empfänger dieses Briefes,

nachdem ich Ihre Zuschriften gelesen habe, möchte ich Ihnen danken. Jeweils individuell zu antworten, ist der Menge wegen leider unmöglich, wofür ich um Verständnis bitte.

Viele Zeitungen reagierten auf übliche Weise, indem sie den Inhalt meines Gedichtes bewußt außer Acht ließen und meine Person als Zielscheibe nutzten. Darauf hatte ich mich eingestellt, doch die Wucht der Beleidigungen und bewußt kränkender Unterstellungen hat meine Erwartungen weit übertroffen.

Gleichzeitig und in großer Zahl erreichten mich aus dem In- und Ausland unterstützende Stimmen von Privatleuten, Vereinen, Organisationen und Internetforen. Das bestärkt mich in der Ansicht, daß es an der Zeit war, die Diskussion über die drohende Kriegsgefahr öffentlich zu führen. Es wurde deutlich, daß insbesondere die Abschlußzeilen meines Textes befürwortet wurden:

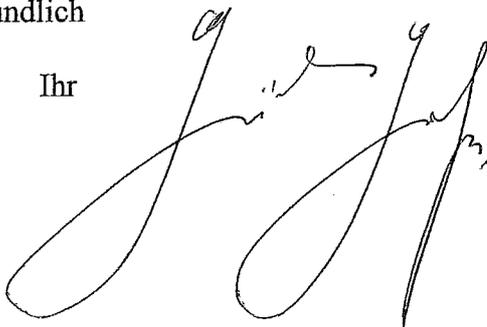
Und zugegeben: ich schweige nicht mehr, weil ich der Heuchelei des Westens überdrüssig bin; zudem ist zu hoffen, es mögen sich viele vom Schweigen befreien, den Verursacher der erkennbaren Gefahr zum Verzicht auf Gewalt auffordern und gleichfalls darauf bestehen, daß eine unbehinderte und permanente Kontrolle des israelischen atomaren Potentials und der iranischen Atomanlagen durch eine internationale Instanz von den Regierungen beider Länder zugelassen wird.

Nur so ist allen, den Israelis und Palästinensern, mehr noch, allen Menschen, die in dieser vom Wahn okkupierten Region dicht bei dicht verfeindet leben und letztlich auch uns zu helfen.

Wer sich wie ich dem durch eigene Politik gefährdeten Staat Israel und seinen Bürgern verbunden sieht, darf dem Freund die dringend notwendige Kritik nicht ersparen. Ich danke allen, die ebenfalls eine friedliche Lösung fordern. Wir leben in einer Demokratie, die durch den Lobbyismus permanent gelenkt wird. Ich hingegen wünsche mir eine Lobby für den Frieden und gegen die Macht der Lobbyisten. Sie dürfen sich darauf verlassen, daß ich all meine – zugegeben, altersbedingt begrenzten – Möglichkeiten weiterhin nutzen werde. Ihre Reaktion bestärkt mich darin. Nochmals: Danke!

Freundlich

Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of two large, stylized, overlapping loops that resemble the letters 'G' and 'G', followed by a vertical line and a small flourish.